



Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Sonderprogramm

7. Februar 2008, 20.00 Uhr

Einführung: Claudia Preschl

DER FÜRST VON PAPPENHEIM **Engl. Fassung: THE MASKED MANNEQUIN**

D 1927, R: Richard Eichberg

D: Curt Bois, Mona Maris, Dina Gralla, Lydia Potechina

Produktion: Eichberg-Film GmbH, Berlin; für Ufa

Regie: Richard Eichberg

Buch: Robert Liebmann; nach der gleichnamigen Operette von Franz Robert Arnold und Ernst Bach

Kamera: Heinrich Gärtner, Bruno Mondini

Bauten: Jacques Rotmil

Kino-Musik: Artur Guttman, mit Motiven von Hugo Hirsch; Giuseppe Becce

Musik-Titel: „Und zum Schluß“; „Du brauchst mir ja nicht treu zu sein“

Die Toiletten der Damen lieferte das Modehaus Hermann Gerson, Berlin

Darsteller:

Egon Fürst von Pappenheim	Curt Bois
Prinzessin Antoinette / Princess Elizabeth	Mona Maris
Diana, genannt Diddi	Dina Gralla
Camilla Pappenheim, Inhaberin des Modosalons	Lydia Potechina
Fürst Ottokar, Antoinettes Vater / Prince Otto von Hotz-Tuffe	Hans Junkermann
Sascha, Prinz von Gorgonien / Prince Sacha of Whatovia	Werner Fuetterer
Graf Katschkoff / Count Whiskerados	Julius von Szöregy
Graf Ganitscheff, Adjutant des Prinzen / Baron de Boeuf	Albert Paulig

Drehzeit: Anfang Juni-Juli 1927 / **Drehort:** Ufa-Atelier Neubabelsberg / **Außenaufnahmen:** Baden-Baden

Zensur: 16.8.1927, Filmprüfstelle Berlin Nr. 16347, 6 Akte, 2.306 m, Jugendverbot

Uraufführung: 7.9.1927, Berlin (Gloria-Palast)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv. 35mm, s/w, 2.062 m, englische Titel / Umkopierung vom Originalnegativ der englischen Fassung von Gosfilmofond, Moskau. Das Originalnegativ hatte das Staatliche Filmarchiv der DDR

1975 von Gosfilmofond durch Tausch erworben / **Credits laut Vorspann:** Wardour Films Ltd. Presents / The Masqued Mannequin / An Ufa Eichberg Production / Adapted from the comedy by Arnold and Bach / Directed by Richard Eichberg / Photography: Heinrich Gärtner / English titles by Landford Reed

■ Richard Eichberg hat uns gestern im Gloria-Palast wieder einmal ein von Lachstürmen durchbraustes Haus gezeigt, er hat uns das befreiende Lachen zurückgegeben. Und dem ist gut so.

Das Libretto von Hugo Hirschs populärer Operette hat Robert Liebmann filmmäßig verarbeitet und dabei mit gewandter Hand stark aufgepulvert. Die Handlung? Herkömmlicher Schwank: eine Prinzessin, die mit einem Prinzen verheiratet werden soll, von Hause auskratzt, weil sie sich in einen Unbekannten verliebt hat, Mannequin in Berlin wird, dem Unbekannten wiederbegegnet, inzwischen aber vom ersten Verkäufer der Firma angeschwärmt wird. – Der gestrenge Onkel kommt selbst nach Berlin, um die Nichte zurückzuholen, nimmt aber statt ihrer ein anderes Mannequin mit auf sein Baden-Badener Schloß, das seinerseits seinem „Freund“, einem Grafen Katschkoff östliche Herkunft, entzweit ist. In Baden-Baden gibt's dann großes Tohuwabohu: die ganze Firma Pappenheim mit Chefin, erstem Verkäufer, Mannequins und darunter die Prinzessin sind zu einer Modenschau eingetroffen, in die der gestrenge Onkel mit der angeblichen Nichte ebenso hineinplatzt, wie der eifersüchtige Katschkoff, vor allem ist auch der schöne Unbekannte da, den das fürstliche Mannequin liebt, und der sich im letzten Moment als eben jener Prinz entpuppt, mit dem man sie verheiraten wollte. So findet schließlich alles eine ebenso effektvolle wie befriedigende Lösung.

Mit diesem Handlungsgerippe ist natürlich über den Film als solchen gar nichts gesagt. Entscheidend sind die Komplikationen und Situationen, die in unendlicher Fülle immer wieder herbei- und auseinandergeführt werden, entscheidend ist die Art, auf die vom Autor und Regisseur die Fäden gezogen werden. Und darin liegt das Geheimnis des großen Erfolges von gestern abend. Eichberg bewährt sich hier wieder als Meister in diesem seinem eigensten Genre. Wie mit der Hetzpeitsche treibt er das Tempo vorwärts, reißt er den Zuschauer von Pointe zu Pointe. Er hat für so etwas den absolut sicheren Griff, kennt aufs intimste die Psyche des Publikums, hetzt es unermüdlich mit Situationskomik und Bildpointe. Die Einfälle gehen ihm nicht aus.

Vor allem weiß er sein Ensemble zu lockern, zu dem flotten Spiel, zu den spezifischen Wirkungen hinzureißen, die ein solcher Film braucht. In Mona Maris als Prinzessin stellt er einen neuen Star vor, eine elegant gewachsene, scharmante Brünette mit seltsamen Augen, der das Sentimentale liegt. Ihr Widerspiel ist Dina Gralla mit ihrem frechen, amüsanten Gesichtchen und ihrer ausgesprochenen komischen Begabung. Werner Fuetterer ist ein gepflegter, eindrucksvoller Liebhaber. Die Hauptrolle aber ist Curt Bois, dem „Fürst“ von Pappenheim, zugefallen, diesem quecksilbrigen, in seiner Art einzigen jugendlichen Komiker, der eine aus dem Berliner Modelleben geschnittene Glanzleistung gibt. Wozu zu bemerken ist, daß ihm Szöregy und Junkermann in ihren kleineren Rollen an komischer Brisanz nicht nachstehen.

(Hans Wollenberg, In: *LichtBildBühne*, Ausschnitt im Schriftgutarchiv der Deutschen Kinemathek)

Das Buch zu Richard Eichberg:

Michael Wedel: *Kolportage, Kitsch und Können. Das Kino des Richard Eichberg*. Berlin: CineGraph Babelsberg 2007
146 Seiten (= Filmbblatt-Schriften; 5) ISBN 978-3-936774-05-4, EUR 13,00

Hg.: CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., 2008

Redaktion: Jeanpaul Goergen

Informationen zu Wiederentdeckt, CineGraph Babelsberg und *Filmbblatt* unter www.cinegraph-babelsberg.de oder www.filmbblatt.de

Kontakt: redaktion@filmbblatt.de